

<http://www.derwesten.de/staedte/iserlohn/Rueckkehrer-fuehlen-sich-bereichert-id3743460.html>

Europäischer Freiwilligendienst

Trackback-URL

Rückkehrer fühlen sich bereichert

Iserlohn, 21.09.2010, Cornelia Merkel



Die Teilnehmer und Projekt-Begleiter des Europäischen Freiwilligendienstes trafen sich zum Erfahrungsaustausch im Iserlohner Rathaus. Foto: Josef Wronski

Iserlohn. „Die Weltoffenheit und das europäische Feeling beim Treffen mit 60 Freiwilligen aus ganz Europa war toll“, erzählt die 20-jährige Lea Canzler, die nach ihrem Abitur am Gymnasium Letmathe ein Jahr lang mit norwegischen Kindern und Jugendlichen arbeitete.

Der Auslandsaufenthalt im Rahmen des Projektes „Europäischer Freiwilligendienst“ habe sie sehr bereichert, erklärte sie gestern bei einer Bilanz zusammen mit anderen Rückkehrern. Ihr freiwilliges Jahr war auch verbunden mit Vorbereitungstreffen für andere Freiwillige, die wie sie ehrenamtlich in einem sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekt ihrer Wahl arbeiteten. „Der Austausch regt an zum Reisen und zum Europa-Kennenlernen“, fasste sie ihre positiven Eindrücke zusammen. Lea Canzler will jetzt Geowissenschaften studieren und „danach irgendwann in Norwegen arbeiten“.

Adam Schweda hat ebenfalls von seinem Helsinki-Aufenthalt viele Erfahrungen und Erlebnisse aus seiner Arbeit mit Lernbehinderten mitgebracht: „Es war gut für meine persönliche Weiterentwicklung. Ich fühle mich mich bestärkt in meinem Berufswunsch, ich möchte Psychologie studieren.“ In dem sechs Monate langen Winter mit Werten um 24 Grad minus habe er auch viel Zeit gehabt, die Sprache zu lernen, resümiert der 20-jährige Rückkehrer, der zuvor sein Abitur am Wirtschaftsgymnasium des Berufskollegs gemacht hatte.

Lisa Marie Hofsäss konnte im niederländischen Venlo Kindern und Jugendlichen auf einem Kinderbauernhof die Tierwelt nahe bringen und sie in Workshops für Umweltthemen sensibilisieren. Das habe sie in ihrem Studienwunsch bestärkt. Sie will jetzt Landschaftsnutzung und Naturschutz studieren. „Ich bin ohne Vorurteile hingefahren und würde es auf jeden Fall noch mal machen. Es war keineswegs ein Kulturschock“, berichtet die 20-jährige ehemalige Woeste-Gymnasiastin. Auch habe sie die Sprache in den vier Monaten schnell gelernt.

Heute bricht Felicitas Hölscher nach Griechenland auf. Sie wird in Kalamata bis Mai 2011 in einem Jugendzentrum arbeiten: „Ich lasse mich überraschen. Ich werde mit anderen Freiwilligen in einer Wohngemeinschaft leben.“ Sie hat sich über eine Bekannte bereits Griechisch-Grundkenntnisse angeeignet. Felicitas Hölscher war Betreuerin bei einer Jugendfreizeit und engagierte sich drei Jahre als Sprachscout in dem Projekt Sprache verbindet. Die 19-Jährige weiß nach dem Abitur am Gymnasium Letmathe noch nicht genau, was sie studieren möchte. Felicitas tritt ihre Griechenlandreise an, ohne sich schon auf einen Berufswunsch festgelegt zu haben: „Ich freue mich

auf die Arbeit im Jugendzentrum, ob ich so etwas danach machen möchte, entscheide ich in acht Monaten.“

Der Projektkoordinator Dirk Schubert berichtete, dass sich in diesem Jahr 19 junge Leute aus der Region und fünf aus Iserlohn den Traum vom Auslandsaufenthalt erfüllen können. Seit 2008 kooperieren die Stadt Iserlohn und Hagen diesbezüglich mit der Evangelischen Schülerinnen und Schülerarbeit in Westfalen. In diesem Jahr wird das Angebot in Iserlohn durch die Bürgerstiftung der Sparkasse Iserlohn finanziert. Interessierte zwischen 18 und 25 Jahren können über den „Europäischen Freiwilligendienst“ zwischen sechs und zwölf Monate im europäischen Ausland verbringen. Die Kosten übernimmt die EU-Kommission. Interessierte erhalten weitere Informationen im Europa-Büro der Stadt Iserlohn oder unter www.esw-berchum.de